

Omnesque sequi eum cupientes. a. omnesque eum sequi cupientes. cet. Per multas tribulationes oportet nos intrare in regnum Dei. a. et cet. — oportet nos intrare in regnum Dei per multas tribulationes. ad quod regnum nos perducatur, qui in Trinitate perfecta vivit et regnat. Amen. h. — Expliciunt admonitiones ad interna trahentes. c. e. i. Explicit pars. 2a libelli de reformatione hominis. d. Explicit liber 2us. g. m. r. Explicit liber 2us huius operis. o. Expliciunt admonit. ad interiora trah. pro secunda parte huius libri. q. — Incipiunt capitula libri sequentis, scilicet tertii r.

(Materia porro tractatur et absolvitur.)

Die Benedictiner-Colonie Neu-Engelberg in Conception, im Staate Missouri, Nordamerika; gegründet 8. Dezember 1873.

(Von P. Adalbert Vogel, Stiftsarchivar zu Engelberg in der Schweiz.)

(Schluss.)

IV.

Kehren wir nach Conception zurück. Am Feste der unbefleckten Empfängnis Mariä 1873 war das neuerbaute Missionshaus eingeweiht, am Vorabende vor der Weihnachtsvigil von P. Frowin und den ersten Ordenscandidaten bezogen worden. In der Mitternachtsstunde des Geburtsfestes unseres Herrn wurde in dem bescheidenen Kirchlein zu Conception zum erstenmale öffentlich das hl. Officium gebetet, das seither nie verstummt ist und, so Gott will, nie mehr verstummen wird.

Am Neujahrstage 1874 wurde das erste Noviziat eröffnet; vier Cleriker- und drei Brüder-Novizen erhielten das Ordenskleid unseres hl. Vaters. Mit dieser kleinen, aber eifrigen und opferwilligen Genossenschaft begann P. Prior das klösterliche Leben nach der Regel des heil. Benedictus, das canonische Chorgebet und den regelmässigen Gottesdienst. Gebet und ascetische Uebungen, Erlernen des Choralgesanges, Erklärung der hl. Regel, Einführung in den Geist der kirchlichen Liturgie — das war es, womit die Morgen-

stunden ausgefüllt wurden, indess den Nachmittag grossentheils Feldarbeiten in Anspruch nahmen. Es waren harte Zeiten, Zeiten voll Mühen und Entbehungen, Zeiten der Arbeit und Noth, in denen die angehenden Söhne des heil. Benedictus gar oft sich trösten mussten mit dem Gedanken, dass sie erst dann recht eigentlich Mönche seien, wenn sie von der Arbeit ihrer Hände leben, wie unsere Vorfahren und die Apostel. Aber Gott gab seinen Segen, seine Gnade. Liebe, Freude, Friede erfüllte die kleine Schaar und machte die Mühen der Gegenwart vergessen; heiliges Gottvertrauen verklärte den Blick in die Zukunft. Und nie ist dieses Vertrauen zu Schanden geworden. Immer erweckte der Herr zur rechten Zeit den wohlthätigen Sinn der Bewohner von Conception, welche stets bereit waren, den eigenen Bissen mit den Klosterbewohnern zu theilen, sonst hätte der junge Convent hie und da mit Wasser und Brod vorlieb nehmen müssen.

Am Neujahrstage 1875 fand die erste Profess statt. Drei Cleriker und zwei Laienbrüder legten die heil. Gelübde ab, und damit war die klösterliche Familie gegründet. Jedes Jahr brachte neue Candidaten, von denen die meisten in der Klosterschule zu Engelberg ihre Gymnasialstudien gemacht hatten; jedes Jahr brachte frischen Zuwachs, indem jährlich neue Mitglieder durch Ablegung der Gelübde der Familie sich einverleibten.

Ausserordentlich gross war die Freude, als am 29. Sept. 1877 drei Fratres clerici die hl. Priesterweihe empfangen. Von nah' und ferne war die Bevölkerung zusammengeströmt, um der seltenen, noch nie gesehenen Feier beizuwohnen. Schon am Vorabende hatte sich zum Empfange des hochw. Bischofs Hogan von St. Joseph eine grosse Volksmenge eingefunden. Als aber am Festtage selbst der greise Oberhirt in vollem bischöflichem Ornate in ergreifender Rede Worte der Freude, des Dankes und der Ermunterung an die Versammelten richtete, als er vor ihren Augen das Pontificalamt feierte und den heil. Weiheact vollzog, da ging eine freudige Bewegung durch die dicht gedrängten Volksschaaren, deren kleinsten Theil die Kirche zu fassen vermochte, und noch lange Zeit war diese Festfeier in Aller Mund.

Im Jahre 1878 zählte der Convent in Conception bereits 14 Professoren und 11 Novizen. Mit dieser personellen Zunahme hatte in entsprechender Weise auch die materielle Schritt gehalten und das Besitzthum einen Bestand erreicht, welcher für des Klosters ökonomische Existenz und den Unterhalt eines zahlreichen Conventes hinlängliche Gewähr bot. Der hochw. Diöcesanbischof und der Abt von Engelberg fanden es desshalb an der Zeit, beim heil. Stuhle Schritte zu thun, um dieser Niederlassung durch apostolische Bestätigung und Erhebung zur selbständigen Abtei einen festen Halt zu sichern. (Die diesbezügliche Petition des Bischofes an den heil. Vater vom 2. Aug. 1878 folgt als Beilage Nr. 1.)

Bei Anlass der 1400jähr. Jubelfeier des hl. Vaters Benedictus im Juni 1880 wurde diese Angelegenheit in Rom durch Abt Anselm von Engelberg persönlich empfohlen und ihm die befriedigende Lösung der Frage in nahe Aussicht gestellt.

Unterdessen war in Conception bei der stets wachsenden Zahl der Conventualen die Nothwendigkeit eines Klosterbaues in grösserem Massstabe gebieterisch an P. Prior Frowin herangetreten. Bei diesem Anlasse zeigte sich die Anhänglichkeit und Opferwilligkeit der Bewohner von Conception im schönsten Lichte. Wie schon oben erwähnt, war der Genossenschaft ein bedeutendes Grundstück — drei Meilen von Conception entfernt — angeboten worden, unter der Bedingung, dass darauf das neue Kloster gebaut werde. Als nun P. Prior an die Ausführung dieser Bedingung dachte und das Vorhaben der versammelten Gemeinde eröffnete, da entstand eine grosse Aufregung, und wiewohl den Conventiern die Abhaltung eines regelmässigen, täglichen Gottesdienstes, sowie die Belassung des Schwesternklosters zugesichert wurde, so wollten sie dennoch um keinen Preis die Genossenschaft ziehen lassen. Eine Subscription wird eröffnet, nahe an 3000 Dollars werden gezeichnet, eine nächstliegende Farm wird angekauft und eines schönen Morgens sieht P. Prior ein ebenso schönes Angebot vor sich, wie das frühere gewesen, mit der gleichen Bedingung, dass auf diesem

Grundstück gebaut werde und so geschah es. Der von einem tüchtigen Architekten in St. Joseph entworfene, im romani- schen Style gehaltene Bauplan wurde vom Abte des Mutter- klosters genehmigt

Das neue Kloster, dessen Grundmauern bis 4' über der Erde in Quadern, die drei Stockwerke mit 9 bis 12' hohen Zimmern in Backsteinen ausgeführt werden, bildet, wenn einmal ganz hergestellt, ein längliches Viereck mit der Kirche in der Mitte und gewährt einen sehr schönen Anblick. Anfangs Mai 1879 wurde mit der Fundamentirung zweier vorläufig zu erbauenden Flügel von 110' Länge, 36' Breite und 50' Höhe begonnen, wobei sich die Conventualen mit den Far- mern in edlem Wetteifer bethätigten. Schon im Spätherbst des folgenden Jahres war der Neubau — Dank der allsei- tigen rührigen und opferwilligen Thätigkeit — vollendet und bezogen worden. Die Einweihung und förmliche Besitznahme des neuen Klosters erfolgte an demselben Tage — 7. Januar — an welchem vor acht Jahren in Engelberg der Capitel- beschluss gefasst worden war, in Amerika eine Filiale zu gründen.

Mit dem Gefühle des innigsten Dankes gegen Gott und das Mutterkloster schrieb bei diesem Anlasse P. Prior Fro- win an Abt Anselm: „Nachdem um 8 Uhr die Pfarrmesse in der alten Kirche gelesen war, zogen wir — 27 Conventualen an der Zahl — hinüber und etwa um 9 Uhr begann die Weihe des neuen Klosters und der Kapelle, was eine Stunde dauerte. Dann hielt ich eine Ansprache an meine l. Confra- tres und darauf folgte ein feierliches Amt und Te Deum lau- damus. Als die Einweihung begann, trat die Erinnerung an all' das, was von Anfang des Unternehmens bis zur Vollen- dung des herrlichen Baues sich zugetragen, und die Bedeu- tung, die dieses trotz so vieler Schwierigkeiten dennoch glücklich zu Stande gekommene Gotteshaus für die jetzigen und für seine künftigen Bewohner hat, mit solcher Gewalt vor meine Seele, dass ich nur mit Mühe die innere Bewe- gung bemeistern konnte . . . Empfangen Sie, hochw. Herr Prälat und Vater, nochmals meinen herzlichsten Dank für Alles, was Sie für den materiellen und geistigen Ausbau von Neu-Engelberg gethan haben . . .“

Aber auch für die Bewohner der Gemeinde Conception war dieser Tag ein Tag der Freude und des innigsten Dankes gegen Gott; galt doch die Einweihung und Besitzergreifung des neuen Klosters der ganzen Bevölkerung als die sicherste Bürgschaft, dass die vielfachen Mühen und Beschwerden, welche sie seit der Gründung ihrer Colonie durchgemacht, glücklich ein Ende gefunden.

Ein Bericht des ehrw. Fr. Leo Scherer in Neu-Engelberg gibt über die ersten Anfänge der Colonie Conception einen kurzen Ueberblick, der schon desswegen einen Platz finden mag, weil er die Verdienste eines Mannes beleuchtet, welcher in der Gründungsgeschichte der Colonie wie des Klosters als der besten einer genannt zu werden verdient. Es ist der hochw. Herr James Powers.

„Im Jahre 1856 thaten sich im Staate Pennsylvanien eine Anzahl kathol. Irländer zu einer Gesellschaft zusammen zum Zwecke, irgendwo im Westen einen grossen Ländercomplex anzukaufen, um darauf eine kathol. Ansiedelung zu gründen. Eine ganz katholische Ansiedelung ist in Amerika eine grosse Seltenheit, für kathol. Einwanderer aber von unberechenbarem Nutzen; daher der edle Entschluss dieser Irländer. Zur Aufsuchung eines geeigneten Platzes machten sich noch in demselben Jahre drei Herren auf, unter ihnen auch der hochw. Herr J. Powers, Mitglied jener Gesellschaft, nachmals unermüdlicher Leiter und Wohlthäter der jungen Colonie. Nachdem sie sich in andern Staaten z. B. Arkansas und Minnesota vergeblich umgesehen hatten, gelangten sie nach Missouri ins Nodaway-County. Die Compagnie, die vom Staate mit dem Verkaufe jenes Landstriches beauftragt war, machte, sobald sie den Zweck der Käufer merkte, alle möglichen Schwierigkeiten und versuchte Alles, das Unternehmen zu vernichten. Doch die wackeren Irländer liessen sich nicht abschrecken; die Sache kam endlich vor den amerikanischen Congress zu Washington und der Entscheid lautete zu Gunsten der kathol. Käufer.“

„Mit frischem Muthe machten sich endlich im Frühjahre 1858 fünf ärmere irische Familien auf zur Wanderung. Von Pennsylvanien bis St. Joseph ging es mit der Eisenbahn.

Am letztgenannten Orte versahen sie sich mit den nothwendigsten Vorräthen zum Leben und zur Ansiedelung, dann ging es mit Ochsenfuhrwerk nach Norden 40 Meilen weit. Nach mehrtägiger Reise kamen sie endlich an ihren Bestimmungsort. Und wie hat der damals ausgesehen? So weit das Auge reichte, nach allen Seiten hin Prärie, nur durch eine Waldstrecke längs des Platte-River unterbrochen; auf der unabsehbar weiten öden Fläche stand eine einzige schlechte Hütte, die einem Yankee zur Wohnung diente.“

„Das erste Werk unserer Ansiedler war die Herstellung einer Behausung, bis dahin mussten sie unter freiem Himmel campiren. Eine schlechte Bretterhütte von der Ausdehnung eines mittelgrossen Zimmers mit einem flachen Dache, das ist die Wohnung für fünf Familien, die Wohnung der ersten Ansiedler von Conception. Mehr als ein Jahr verging, bis sie eine zweite, etwas bessere Wohnung beifügen konnten. Das waren harte Zeiten für die guten Leute, in denen sie viel Ungemach ausstehen mussten. Wenn es regnete, suchten sie fast vergeblich Obdach in der elenden Hütte; im Winter fanden sie kaum nothdürftigen Schutz gegen die Kälte und oft war des Morgens das Innere ihrer Wohnung mit Schnee überdeckt, den der eisige Nordwind durch alle Fugen und Ritze eingetrieben hatte. Kein Wunder, wenn oft ihr Muth sank und sie das Unternehmen aufgeben wollten, um wieder zum alten Heim nach Pennsylvanien zurückzukehren, wo sie, wenn auch nicht reiche, doch bessere Tage gesehen. Doch gewöhnlich, wenn den Ansiedlern so recht traurig zu Muthe war, kam der unermüdliche Father Powers, der damals rings in den umliegenden Counties bei den zerstreut wohnenden Katholiken die Stelle des Seelsorgers versah. Da gab es dann Auftritte. Alles umringte ihn, besonders die Frauen; das Klagen und Jammern wollte kein Ende nehmen. „Ach, Fath. Powers,“ sagte die eine, „wir haben ja keine Kirche, keinen Gottesdienst.“ „Wir haben ja keinen geweihten Friedhof, wo man uns nach diesem Elende zur Ruhe betten könnte,“ klagte eine andere. „Ach, Fath. Powers,“ rief schluchzend eine dritte, „führen Sie uns zurück in die alte Heimat zu unsern Freunden und Bekannten.“ — „Nur

Geduld, nur Muth, Muth,“ ermunterte da Rev. Fath. Powers, Ihr sollt eine Kirche haben, sollt Gottesdienst und einen Friedhof, ja Ihr sollt sogar ein Kloster haben.“ Und dann versprach er ihnen eine schöne Zukunft als Entgelt für diesen harten Anfang, stellte ihnen vor, wie dieser Platz eine blühende katholische Colonie werden könne, ermunterte und tröstete mit liebevollen Worten. Das hob den gesunkenen Muth wieder, wengleich die Männer nicht selten ob all' den schönen Versprechungen ungläubig lächelnd die Köpfe schüttelten.“

„Im zweiten Jahre konnten zwei Familien die neuerichtete zweite Wohnung beziehen. Nach und nach kamen auch einzelne frische Ansiedler, meistens Irländer. Ihr Loos war aber immer noch ein hartes und mit unsäglichen Mühen verbunden. Zudem kam in den Jahren 1861—1865 noch der entsetzliche Krieg zwischen den Nord- und Südstaaten, der gerade hier in Missouri den Aufenthalt bitter und unsicher machte, weil letzteres wegen seiner zweideutigen Haltung von beiden Parteien zu leiden hatte. Doch auch diese Zeit ging vorüber, ohne die junge Colonie zu erdrücken. Die Gottesmutter wachte über der Ansiedelung; denn ihr, der unbefleckten Himmelskönigin, war nach dem Uebereinkommen der Gründer der Ort geweiht, ihrem Schutze unterstellt und nach ihrem höchsten Ehrenvorzug „Conception“ genannt worden.“

„Die Niederlassungen mehrten sich allmählig. Das Jahr 1866 brachte die ersten deutschen Einwanderer. Jetzt machte man sich daran, ein Kirchlein zu bauen, welches dann am 8. December 1867 zur Ehre des heil. Abtes Columban eingeweiht wurde. Es war ein kleines Holzkirchlein, aber gross war die Freude, die es in die Herzen der guten Leute brachte; denn sie schätzten es als ein grosses Glück, in ihrer Mitte ein Kirchlein zu haben und nun regelmässig die heil. Geheimnisse dort feiern zu sehen. Bis dahin hatten sie nur an Sonntagen und da nicht immer der heil. Messe und Predigt in einem Privathause beiwohnen können.“

„Hatte nun die junge Colonie die schwierigsten Anfänge hinter sich, so tauchten jetzt zu Anfang der 70er Jahre

neue Schwierigkeiten auf, Zwistigkeiten und Parteiungen unter den Ansiedlern, wodurch die Existenz der Colonie ernstlich bedroht wurde. Der hochw. Father Powers, der sich von Anfang an mit dem Gedanken getragen hatte, diesen Platz einer religiösen Genossenschaft zu übergeben, sah nun in der Verwirklichung dieses Gedankens das einzige Mittel, die Colonie vor dem Zerfalle zu retten. Er hatte sich schon vor der Errichtung unserer Diöcese St. Joseph im Jahre 1868 an das erste Benedictinerkloster der Vereinigten Staaten, an St. Vincent, gewendet mit dem Gesuche um Uebernahme dieses Platzes; doch verschiedene Hemmnisse hatten den Erfolg vereitelt. Nun gelangte er mit der gleichen Bitte an die Trappisten, die in diesem Lande zwei Abteien besitzen; aber auch hier vergeblich. Der unermüdliche Mann liess sich nicht abschrecken und stellte die gleiche Bitte an die Väter vom kostbaren Blute; auch sie waren nicht in der Lage, seine Bitte erfüllen zu können. Der liebe Gott scheint diesen Ort extra für das liebe Engelberg bestimmt zu haben; Engelberg sollte seine Söhne hieher senden. Und diese sind wirklich gekommen. Die Bemühungen des Rev. Fath. Powers wurden endlich mit Erfolg gekrönt und grossmüthig schenkte der genannte hochw. Herr der klösterlichen Stiftung reiche Geldmittel, machte selbst und veranlasste grosse Vergabungen an Grund und Boden, stand unermüdlich der jungen Ordensgemeinde seit dem ersten Tage ihres Entstehens mit Rath und That, mit Herz und Hand zur Seite, so dass dieser edle Mann als hauptsächlichster Förderer und Gönner des Klosters der Hochachtung und Dankbarkeit der Ordensfamilie mit dem gleichen Rechte sich erfreut, wie er von den Bewohnern in Conception als Gründer und grösster Wohlthäter ihrer Colonie verehrt wird.“

In dem gleichen Jahre 1881, in welchem das neue Klostergebäude bezogen wurde, erfolgte auch die Anerkennung und apostolische Bestätigung der neuen Stiftung. Seine Heiligkeit, unser glorreich regierende Papst Leo XIII., hatte, den Bittgesuchen des hochw. Diöcesanbischofes von St. Joseph und des Abtes Anselm von Engelberg entsprechend, das

bisherige Priorat Conception zur selbständigen Abtei erhoben. Die bezüglichlichen Actenstücke, welche als Beilage dieser Darstellung folgen, sind unter dem 5. April ausgefertigt. In dem ersten wird die Erhebung zur Abtei ausgesprochen und derselben der Name „Neu-Engelberg“ beigelegt; das zweite enthält die Ernennung des bisherigen Priors P. Frowin Conrad zum ersten Abte; das dritte vereinigt die beiden Klöster St. Meinrad und Neu-Engelberg zur Congregatio Helveto-Americana und ernennt den hochw. Herrn Abt Fintan Mundwiler von St. Meinrad zum ersten Präses dieser Congregation.

Ueber die feierliche Abtweihe des hochw. Herrn P. Frowin in Neu-Engelberg möge schliesslich die Darstellung eines Augenzeugen, des schon genannten Fr. Leo, hier noch Platz finden:

„Am 11. Juni trafen die längst erwarteten Schreiben aus Rom ein in Begleitschaft einer herrlichen Gratulation unsers lieben Mutterklosters Engelberg. Es hatte sich recht schön gefügt, dass gerade Rev. Fath. Powers diese wichtigen Schriften hieherbrachte. Er kehrte nämlich von einer langen Reise nach seinem Vaterlande Irland hieher zurück; auf der hiesigen Eisenbahnstation übergab man ihm ein Packet Schriften für's Kloster. Als er sie überbrachte und erfuhr, es seien die Ernennungsbreven, da hatte der würdige Mann eine grosse Freude, dass gerade er sie habe überbringen können.“

„Die feierliche Abtweihe wurde gleich auf den 29. Juni bestimmt. Die Ankündigung dieses Festtages rief eine freudige Stimmung wach in den Herzen unserer biedern Conceptor. Wie sie da getreulich mitgeholfen bei den Vorbereitungen für den Festtag, wie überhaupt alle die mannigfaltigen Vorbereitungen getroffen wurden und verliefen, will ich hier nicht näher berühren. Gehen wir zum Festtage selbst über.“

„Dienstag den 28. Juni trafen hier die meisten der hohen Gäste und Festtheilnehmer ein; am Vormittag hielt der hochw. Bischof von Kansas City und St. Joseph unter dem Geläute der Glocken zum ersten Male seinen Einzug in's

neue Kloster. Ferner brachte uns dieser Tag die hochw. Aebte Alexius Edelbrok von St. John's (früher Ludwig am See) und Innocenz Wolf von Atchison, den Superior der Franciskaner von Chillicothe und mehrere Priester aus unserer Diöcese. Am folgenden Morgen traf auch der hochw. Abt Fintan von St. Meinrad, der erste Präses der neuen Congregation, hier ein mit einem Pater seines Klosters; ferner der Prior des Benedictinerklosters in Creston, Filiale von St. Vincent, sowie noch andere Priester. — Der 29. Juni war ein herrlicher Sommertag. Am frühen Morgen schon verkündeten Mörserschüsse weit hinaus über die stille Prairie die kommende Festfreude. Gerne dem ehernen Festgrusse folgend, zogen von allen Seiten und Richtungen her Leute heran, viele zu Fuss, viele zu Pferd, die meisten zu Wagen; eine grosse Zahl brachte auch die Eisenbahn von Maryville und Stanburry. So sammelte sich nach und nach eine grosse Menge Volkes, die bei weitem nicht Platz fand in der für diesen Anlass allzu kleinen Kirche. Eine nicht geringe Zahl dieser Festbesucher waren Nicht-Katholiken; denn heute gab es ja in der „Katholischen Colonie,“ wie sie Conception vielfach nennen, wieder ein Schauspiel zu geniessen, wie es nur die kathol. Kirche zu bieten vermag.“

„Um halb 8 Uhr war in der Pfarrkirche eine stille Messe; nach derselben ertheilte der hochw. Bischof einigen Erwachsenen und Kindern die heil. Firmung. Gegen 10 Uhr zog alles Volk processionsweise zum neuen Kloster; hier schloss sich die hochw. Geistlichkeit an und nun bewegte sich unter Glockengeläute und dem Dröhnen der Mörser ein grosser, herrlicher Zug ernst und langsam hinüber zur Pfarrkirche, voraus das Kreuz, ihm folgend die Knaben, dann der St. Benedicts-Jünglingsverein mit seiner Fahne, die Mädchen weiss gekleidet, ihnen folgend der St. Scholastica-Jungfrauenverein, hierauf die ehrw. Benedictiner-Schwesteru der ewigen Anbetung; dann die Mönche im ernstesten Kleide des heil. Benedictus, Psalmen singend, der hochw. Weltclerus in Soutane und Chorhemd; hierauf folgte V. Rev. Linnenkamp, Generalvicar von St. Joseph, als Archipresbyter, ihm zur Seite Diacon und Subdiacon; die hochw. Aebte Alexius

und Innocenz in Rochet und Mantelette; der hochw. Abt Fintan und der hochw. Neugewählte in Rochet und Mozett; ihnen zur Seite ihre Assistenten, dann der hochw. Bischof unter dem Traghimmel, ihm zur Seite zwei Ehrendiaconen. Dem Bischof folgten die beiden Präsidenten des St. Josephs- und St. Benedictsvereins, dann die Mitglieder des St. Josephs-Männervereins mit ihren Abzeichen und ihrer Fahne, der St. Anna-Frauenverein. Den Schluss bildeten alle Auswärtigen, nicht zur Gemeinde Gehörenden. — Bei der Kirche angekommen, theilte sich das Volk in zwei Reihen; die Mönche und Priester schritten langsam hindurch, hinter ihnen der Bischof, den knieenden Schaaren den Segen ertheilend. Während der hochw. Prälat in der Kirche angekommen vor dem Allerheiligsten eine kurze Adoration machte, ertönte vom obern Chore hernieder mit kräftigen Stimmen das: „Tu es Petrus.“ Gleich darauf begannen die Ceremonien. Aus der Reihe der Priester hervortretend, verlas mit bewegter Stimme der Rev. Fath. Powers das päpstliche Ernennungsbreve. Welche Gefühle mögen hiebei im Herzen des würdigen Mannes aufgestiegen sein? Heute sah er sich hier umgeben von hohen Prälaten, von einer Schaar Mönche, von zahlreichen Weltpriestern und von einer grossen Menge katholischen Volkes; wie anders war es vor 25 Jahren, da er als erster Missionär in diese Gegend kam! — Nach dem Evangelium bestieg Abt Fintan die Stufen des Altares, um die Festpredigt zu halten. In kurzen, schönen Worten wusste er treffend die Abtweihe in Verbindung zu bringen mit dem Feste der heil. Apostelfürsten Petrus und Paulus. Mit grosser Aufmerksamkeit vernahm das lauschende Volk seine bededten Worte. Als am Schlusse der Messe der Neugewählte mit allen äbtlichen Insignien geschmückt war, da drangen freudig die majestätischen Töne des „Te Deum“ zum Himmel empor. Während desselben schritt der neugeweihte Abt in Mitte seiner hohen Assistenten, der Aebte Alexius und Innocenz, durch die Reihen des dicht gedrängten Volkes, zum ersten Male ihm den äbtlichen Segen ertheilend, dann bestieg er seinen Thron, um hier seine Conventualen zur Huldigung und zum Friedenskusse zu empfangen. Jetzt er-

klang durch die festlich geschmückte Kirche in vierstimmigem Chore dreimal in immer steigender Tonhöhe das „Oremus pro Abbate nostro“ — ein von froher Hoffnung durchwebtes Bittgebet der Kinder für ihren Vater. Mit dem schönen, ebenfalls vierstimmigen „Laudate Dominum“ schloss die Feier. Unter dem Geläute der Glocken begleitete das Volk den hochw. Bischof und die hochw. Aebte und den übrigen Clerus zurück in's neue Kloster. So weit die kirchliche Feier, welche von 10 Uhr bis Mittags 1¹/₄ Uhr dauerte. In der Kirche herrschte eine fast unerträgliche Hitze; stieg doch draussen das Thermometer auf 106⁰ Fahrenheit im Schatten; und nun dazu noch eine so gewaltige Volksmenge in einer so engen Kirche beisammen! Dennoch folgten die Leute in aller Ruhe mit gespanntester Aufmerksamkeit all' den verschiedenen Ceremonien und Niemand verliess die Kirche. Mich dauerten die functionirenden Priester in ihren schweren Ornaten; doch verlief die ganze Feier ohne die geringste Störung.“

„Nun auch noch einige Zeilen über die profane Seite des Festes. Am Nachmittag versammelten sich alle Gäste zu einem gemüthlichen Vespertrunke im Freien; auch der hochw. Bischof war anwesend. Da erklangen denn alle die alten, ewigschönen Schweizerlieder wieder nebst noch vielen anderen bald einstimmig, bald vierstimmig, z. B. „der Kuhreigen,“ „das Schneiderlied,“ „über den Sternen,“ „süsse Heimat,“ u. s. w. Den Preis hat aber doch unser Fr. Joachim davongetragen mit seinen „500.000 Teufeln;“ musste er doch dieses Lied im Laufe des Nachmittags wohl noch viermal zum Besten geben. Unter den gemüthlichen Stunden kam ganz unvermerkt gar zu schnell der Abend heran, der uns die meisten der lieben Gäste entführte. Nur der hochw. Bischof blieb hier sowie Abt Fintan.“

„Das ist der Festtag vom 29. Juni in der neuen Abtei Neu-Engelberg, ein wahrer „Tag des Herrn,“ der stets in unser Aller Andenken bleiben wird, an den sich stets fort die schönsten Erinnerungen knüpfen werden; es war ein Fest der reinsten ungetrübtesten Freude. — Der hochw. neue Abt empfing an diesem Tage von allen Seiten die herz-

lichsten Beweise der Liebe und Zuneigung; hier seien nur einige erwähnt. Der Männerverein von Conception überreichte durch seinen Präsidenten ein ansehnliches Geldgeschenk; der Frauenverein daselbst verehrte einen höchst zierlichen Lehnstuhl mit Sammt gepolstert. Die hiesigen ehrw. Benedictinerschwestern schenkten eine von ihnen prachtvoll gestickte Inful und die in Maryville eine goldgestickte Palla; die Firma Benziger in New-York übersandte einen sehr schönen Hirtenstab.“

„Mit diesem Tage hat die Abtei Neu-Engelberg und mit ihr Conception einen neuen, wichtigen Schritt vorwärts gethan in ihrer kurzen 25jährigen Geschichte. Haben sich letztes Frühjahr und diesen Sommer wieder recht viele, besonders auch deutsche Katholiken hier ein Heim gesucht, gefunden und gegründet, so wird die Erhebung Conceptions zur Abtei unzweifelhaft wieder einen neuen Anstoss geben, um viele Katholiken aus den Tausenden von Einwanderern, die jetzt fast monatlich an den freiheitlichen Küsten der Vereinigten Staaten landen, hieherzuziehen. Und so wird sich nach und nach die noch umliegende öde Prairie in freundliche Ansiedlungen und Farmen verwandeln und so die „Katholische Colonie“ mit Gottes Hilfe und unter dem mächtigen Schutze der unbefleckt empfangenen Gottesmutter einer schönen Zukunft entgegengehen.“ —

Diesem Wunsche des jungen Confrater in Amerika schliessen sich alle Mitbrüder in Alt-Engelberg von ganzem Herzen an. Möge die junge Stiftung im fernen Westen kräftige Wurzeln schlagen, wachsen und gedeihen und reiche Früchte bringen zur Ehre Gottes, zur Erhöhung seiner heil. Kirche und unsers heil. Ordens. Dem neugeweihten hochw. Abte von Neu-Engelberg rufen wir freudig zu: „Ad multos annos!“

Beilagen.

I.

Sanctissimo Domino nostro, Leoni Papae XIII.

Beatissime Pater!

Ad pedes Sanctitatis Tuae humiliter provolutus hoc habeo, quod reverenter explicarem et peterem. Existit in mea Dioecesi, in oppido vocato (anglice) Conception, coenobium cum Novitiato O. S. B., ramus ex Montis Angelorum Monasterio in Helvetia anno 1873 translatus. In hoc coenobio complures sunt, praeter Scholasticos, Sacerdotes professi, qui in ipsarum et Christi fidelium animarum salutem permultum et fideliter laborant, et me in meae dioecesis administratione plurimum adiuvant et confirmant. Ast sine proprio capite sunt et Monasterium Helveticum, unde venerunt, pro eorum praefectura nimis distat. Quare pro hac religiosa familia enixe peto, ut in Abbatiam quamprimum erigatur; et in quantum mei muneris sit, admodum R. P. Frowinum Conradum, praedicti Coenobii Priorem, aptum, idoneum et dignum ad Abbatis Officium gerendum censeo et commendo.

Ad pedes Beatitudinis Vestrae petens Apostolicam benedictionem sum, Beatissime Pater, servus tuus indignus

S. Iosephi, Augusti 2. 1878.

Joannes Iosephus Hogan,
Episcopus S. Iosephi, Missouri,
in America Septentrionali.

II.

Leo PP. XIII.

Ad futuram rei memoriam.

Sempiternae animarum salutis procurandae et propagandi Christiani nominis studio acti duo Monachi Congregationis Helveto-Benedictinae a suo monasterio Montis Angelorum, vulgari nomine „Engelberg“ appellati, in Americam anno MDCCCLXXIII. demigrarunt. Hi a Venerabili Fratre Iohanne Iosepho Hogan Episcopo S. Iosephi, invitati omnibusque humanitatis officiis ab eodem excepti in ditone Missouri sua statuerunt tabernacula. Ut autem in ea Domini messe commodius et satius possent dicti Monachi operari, idem Episcopus situm intra eiusdem Dioecesis suae terminos in civitate Nodaway locum, „Conceptionem“ nominatum, eis concessit ac tradidit. Impigri Monachi manum operi alacres admoverunt et in illo excolendo agro adeo prospere adlaborarunt, ut aliis eo advenientibus Sodalibus brevi tempore coenobium ad S. Columbae templum extractum, idemque templum amplificatum sit, ac pueris puellabusque instituendis scholae apertae sint, magnoque cum pietatis ac religionis emolumento monastica disciplina servari coepta sit, sitque spiritualibus illorum fidelium necessitatibus consultum. Quae quum Venerabiles Fratres nostri Consilio propagandae fidei praepositi cognovissent, per consilii eiusdem rescriptum die XXX mensis Aprilis anno MDCCCLXXVI praefatum Monasterium in Prioratum erexerunt. Rebus in dies benedicente Domino procedentibus, religiosae huic familiae, quae modo quinque et viginti numerat Sodales, et bonis temporalibus ad singulorum sustentationem sufficientibus aucta est, dilecti filii Abbates Einsidensis et Engelbergensis, dictique Prioratus Monachi enixis precibus petierunt, ut Monasterium hoc ad instar illius S. Meinradi in ditone, cui „Indiana“ vulgare nomen est,

ad Abbatiae gradum dignitatemque evehatur, eique vel a Monte Angelorum, vel a S. Frowino fiat nomen. Egimus de hac re cum Venerabilibus Fratribus Nostris praedictae Congregationi Propagandae fidei praepositis, matureque et accurate consideratis omnibus de eorundem Venerabilium Fratrum Nostrorum consilio, haec quae sequuntur, concedimus atque decernimus, nempe I. supra-dictum Monasterium seu Prioratum „ad Conceptionem“ in Comitatu Nodaway Provinciae Missouri Americae Septentrionalis in Dioecesis S. Iosephi existens in Abbatiam sine territorio nullius dioecesis erigimus atque instituimus, eique „Novum Montem Angelorum“ nomen facimus. II. Concedimus et statuimus, ut Monachi in idem Monasterium cooptati, vel in posterum cooptandi in peculiarem Ordinis S. Benedicti Congregationem, quae Helveto-Americana appellabitur, se coalescere censeantur. III. Ut congregatio haec praeter communem S. Benedicti regulam peculiaribus iis regatur constitutionibus, quae pro Congregatione Helveto-Benedictina existunt approbatae. IV. Ut eidem Congregationi Helveto-Benedictinae affiliata habeatur. V. Ut Abbatis electio Capitulo, sub Episcopi tamquam delegati Apostolicae Sedis praesidentia, demandetur et huiusmodi acta Capituli ad Sanctam mittantur Sedem Apostolicam, ut ab eadem Sede electio sequuta confirmetur. VI. Ut Abbati iura omnia et privilegia competant, quae penes Ordinem S. Benedicti propria Abbatis, qui territorio nullius caret, dignoscuntur, quaeque memoratis constitutionibus Congregationis Helveto-Benedictinae propria definiuntur. VII. Utque quod ad animarum curam pertinet, attentis praesertim illius regionis adiunctis, praeter communes ecclesiastici iuris regulas, eae etiam a Benedictina familia serventur, quae generatim pro Missionibus traditae sunt. Haec concedimus atque indulgemus, volumus ac praecipimus, non obstantibus quatenus opus sit fel. rec. Benedicti XIV. Praedecessoris Nostri super Divis^o Mat^m, aliisque Constitutionibus et Sanctionibus Apostolicis, caeterisque omnibus licet speciali atque individua mentione ac derogatione dignis, in contrarium facientibus quibuscunque.

Datum Romae apud S. Petrum sub Annulo Piscatoris die V. mensis Aprilis MDCCCLXXXI. Pontificatus Nostri Anno Quarto.

L. S.

Th. Card. Mertel.

III.

Leo PP. XIII.

Ad futuram rei memoriam.

Monasterium Congregationis Benedictinae Helveto-Americanae in provincia Missouri foederatorum Americae Septentrionalis ditionum et in loco ad „Conceptionem“ Comitatus Nodaway intra Dioecesis S. Iosephi terminos positum quum per similes Litteras Nostras hoc ipso die datas ad abbatiae gradum dignitatemque evexerimus, verba fecimus cum Venerabilibus Fratribus Nostris Consilio Christi nomini propagando praepositis S. R. E. Cardinalibus de Abbate eidem Abbatiae praeficiendo. Inspectis autem pietate, doctrina et monasticae disciplinae observantia, quibus dilectus filius Frowinus Conrad, qui iamdiu praefato Monasterio Prioris nomine praest, de consilio eorundem Venerabilium Fratrum Nostrorum illum huic muneri admovendum censuimus. Itaque Apostolica Auctoritate Nostra tenore praesentium dilectum filium Frowinum Conrad, Priorem Supradicti Monasterii in Abbatiam per Nos erecti, primum Abbatem, quamdiu vivat, eligimus, constituimus et renuntiamus, eique pariter ad vitam omnia et

singula impertimus iura et privilegia, quae penes Ordinem S. Benedicti propria Abbatis, qui territorio nullius caret, esse dignoscuntur. Non obstantibus, quatenus opus sit, fel. rec. Benedicti XIV. Praedecessoris Nostri super Divisione Materiarum aliisque Constitutionibus et Ordinationibus Apostolicis, nec non eiusdem Ordinis S. Benedicti etiam iuramento confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, ceterisque contrariis quibuscumque.

Datum Romae apud Sanctum Petrum sub Annulo Piscatoris die V. Aprilis MDCCCLXXXI. Pontificatus Nostri anno quarto.

L. S.

Th. Card. Mertel.

IV.

Leo PP. XIII.

Ad futuram rei memoriam.

Quae magno cum Catholicae Ecclesiae incremento et spirituali fidelium utilitate Monachi Congregationis Helveto-Benedictinae a Monasteriis Einsidlensi et Engelbergensi profecti in foederatis Americae Septentrionalis ditionibus constituerunt Coenobia, alterum nempe in ditione, cui Indiana nomen, in Comitatu Spencer, Dioecesis Vincennopolitanae, alterum in ditione Missouri in Comitatu Nodaway intra Dioecesis S. Iosephi limites erectum, Nos Monachorum votis obsecundantes, de Venerabilium Fratrum Nostrorum S. R. E. Cardinalium Congregationi Propagandae Fidei praepositorum consilio, ad Abbatiae gradum et dignitatem eveximus, quorum prius Abbatia a S. Meinrado, alterum a Novo Monte Angelorum appellari voluimus. Iam vero quum istiusmodi Abbatiae quodam modo a maternis Monasteriis penderent, quod consuetudini ac disciplinae Ordinis S. Benedicti minus foret accommodatum, suffragantibus Abbatibus Einsidlensi et Engelbergensi, ab iisdem Monachis supplicatum est Nobis, ut Abbatiae, quas nominavimus, unam peculiarem et independentem constituent Congregationem, atque novae huius Congregationis primus Abbas generalis per Nos eligatur dilectus filius Fintanus Mundwiler hodiernus S. Meinradi Abbas, Rem hanc Venerabilibus Fratribus Nostris S. R. E. Cardinalibus consilio Propagandae Fidei praepositis considerandam detulimus; qui omnibus diligenter perpensis, suum hac de re iudicium Nobis proposuerunt. Itaque Nos, de eorundem Venerabilium Fratrum Nostrorum consilio, Apostolica Auctoritate Nostra harum Litterarum vi, concedimus ac decernimus. — I°. — Ut Monachi Abbatiae Novi Montis Angelorum et Abbatiae S. Meinradi adscripti atque in posterum adscribendi coalescere possint in peculiarem Congregationem independentem Ordinis S. Benedicti sub titulo Helveto-Americanae. — II°. — Ut nova Congregatio haec praeter munus S. Benedicti regulam peculiaribus regatur Constitutionibus, quae pro Congregatione Helveto-Benedictina approbatae existunt. — III°. — Ut eadem Congregatio adnexa seu affiliata habeatur dictae Congregationi Helveto-Benedictinae, singulaque illius Monasteria erecta et in posterum erigenda eodem inter se persistent consociata foederationis vinculo ac Monasteria maternae Congregationis Helveto-Benedictinae sunt inter se unita. Denique tenore praesentium et Apostolica item Auctoritate Nostra dilectum filium Fintanum Mundwiler novae Congregationis praedictae primum Abbatem generalem eligimus, renuntiamus et constituimus. Non obstantibus, quatenus opus sit, Benedicti XIV. Praedecessoris Nostri super Divisione Materiarum, aliisque Constitutionibus et

Ordinationibus apostolicis, ceterisque omnibus, quamvis speciali atque individua mentione ac derogatione dignis, in contrarium facientibus quibuscunque.

Datum Romae apud S. Petrum sub Annulo Piscatoris, die V. Aprilis MDCCLXXXI. Pontificatus Nostri anno quarto.

L. S.

Th. Card. Mertel.

V.

Catalogus

Religiosorum O. S. B. Monasterii Immaculatae Conceptionis B. V. M. de Neo-Monte Angelorum, in Comitatu Nodaway, Missouri, Americae.

Rev^{mus} ac Ampl^{mus} D. D. a Summo Pontifice Leone XIII.

anno 1881 electus Abbas I. et confirm. 1881.

Frowinus I.

Conrad, Argoius ex Auw. nat. 4. Nov. 1833. prof. 15. Aug. 1853.

sacerd. 14. Sept. 1856 in Monast. Montis Angelorum.

R. P.	Sacerdotes:	Natus	Prof.	Sacerd.
Pius Conrad, Argoius ex Auw.		5. Mart. 1848.	1875.	1876.
Anselmus Ineichen, Lucernensis		27. Mai 1853.	1875.	1877.
Ioannes Ev. Conrad, Argoius ex Auw.		27. Mai 1851.	1875.	1877.
Martinus Kenel, Suitensis ex Arth.		4. Juni 1854.	1876.	1877.
Patricius Harrison, Hibernus		3. Jan. 1843.	1877.	1866.
Placidus Schmid, Tugiensis ex Baar		23. Febr. 1856.	1876.	1880.
Maurus Eckstein, Badensis ex Laudenbach		5. Mart. 1852.	1876.	1880.

Rl. Fr

Fratres Professi:

Basilius Odermatt, Subsylvanus ex Stans	25. Mart. 1857.	1877.
Leo Scherer, Lucern. ex Inwyl	8. Dec. 1858.	1879.
Joachim Huwiler, Argoius ex Kleindietwil	12. Aug. 1850.	1879.
Josephus Zündt, Sangallensis ex Altstetten	5. Nov. 1857.	1879.
Beda Marti, Lucern. ex Grossdietwil	6. Jun. 1860.	1879.
Fintanus Beker, Badensis ex Rastatt	21. Mai 1854.	1880.

Fratres Novitii:

Rudolfus Merz, Argoius ex Menzikon	15. Apr. 1839.
Martinus Lustenberger, Lucern. ex Wohlhusen	27. Oct. 1850.

Fratres Conversi:

Meinradus Widmer, Lucern	1. Mai 1844.	1875.
Antonius Kellenberger, Thurgoius	18. Juli 1848.	1875.
Michael Dillier, Transsilv. ex Engelberg	5. Sept. 1852.	1875.
Columbanus Matthys, ex Stans	15. März 1834.	1878.
Gallus Koller, Sangallensis	31. Aug. 1844.	1879.
Nicolaus de Flue Enz, Badensis ex Wangenstadt	24. Jan. 1845.	1879.
Felix Hoheisel, ex Kleinschnellendorf	9. Sept. 1852.	1879.
Romanus Brühwiler, Thurgoius ex Au	15. Mai 1848.	1879.

Fratres Novitii Conv.:

Aloisius Widmer, Lucern	8. Mart. 1845.
Sixtus Dosenbach, Badensis	14. Juli 1858.

Summa 26.